

Vorwort

zum Tage- und Befehlsbuch des Pfarramts Thalbürgel

Im Pfarrarchiv Bürgel befindet sich ein dickes Tagebuch, das 1697 von Pfarrer Grellmann begonnen wurde, um

1. wichtige Schreiben, Mitteilungen und Anweisungen seiner Vorgesetzten (man nannte diese damals Befehle, daher Befehlsbuch) entweder in Kurzfassung oder als Kopie (natürlich handschriftlich) aufzuzeichnen, sowie
2. außergewöhnliche Vorgänge in Pfarramt und Gemeinde, sowie
3. aufregende und bewegende Ereignisse im Kirchspiel, der Superintendentur, in Gesellschaft und Politik für kommende Generationen festzuhalten.

Im letzten Jahr habe ich mir die Mühe gemacht, dieses Tagebuch lesbar zu machen. Dabei bildeten nicht nur viele Fachausdrücke der vergangenen Jahrhunderte, sondern auch manche lateinischen Texte und Formeln, ebenso wie oft kaum lesbare Handschriften Stolpersteine auf dem Weg zum Ziel.

Am Ende bin ich der Meinung: die Mühe hat sich gelohnt. Denn dieses Tagebuch gibt dem aufmerksamen Leser einen interessanten Einblick in die Arbeit eines Pfarrers, die Strukturen der evangelischen Kirche, in die gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Verhältnisse zwischen 1700 und 1825, in Einkommensverhältnisse, religiöses Denken sowie den Umgang mit Sexualität.

Zu Beginn gab es einige grundsätzliche Entscheidungen zu treffen.

1. Dort, wo negative Aussagen über Menschen der Region Bürgel gemacht werden, habe ich - bis auf wenige für mich begründete Ausnahmen – die Familiennamen bis auf den Anfangsbuchstaben gekürzt. Kein heutiger Träger dieses Namens soll sich nach 100 oder 300 Jahren seiner Vorfahren schämen müssen.
2. Nicht alle Eintragungen wurden – um der Übersichtlichkeit willen – übertragen, manche nur verkürzt, manche nur mit ihrer Überschrift wiedergegeben, weil ihr Inhalt ohne Gewicht ist.
3. Um der Originalität willen wurden fast alle lateinischen Wort und Formel belassen und dahinter in einer [] übersetzt.
4. Um der Lesbarkeit willen wurden viele altertümliche Schreibweisen dem heutigen Deutsch angeglichen.

Einige immer wiederkehrende Worte oder Formeln werden nur hier erklärt:

OC	= Fürstliches Ober-Consistorium [Kirchenleitung im Fürstentum]
Sup.	= Superintendent

Dom.	[Aufseher über eine Gruppe von Pfarrämtern] = Dominica [Tag des Herrn, Sonntag mit folgendem Namen]
ej.	= eijusdem [demselben]
Past.	= Pastor
Adj.	= Adjunct, Adjunkt [Gehilfe eines Vorgesetzten]
p. Trin.	= post Trinitatis [nach Trinitatis (Sonntag nach Pfingsten)]

Jährlich wurde Kirchrechnung gehalten, d.h. die gefertigte Kirchrechnung einem verantwortlichen Gremium (in Thalbürgel bestehend aus dem Amtmann des Amtes Bürgel, Superintendent, allen Bürgermeistern im Kirchspiel, dem Pfarrer und Cantor) vorgelesen, deren Richtigkeit geprüft und sich daraus ergebende Fragen oder Aufgaben in der Kirchgemeinde besprochen und entschieden. Für einige Jahre finden sich in diesem Tagebuch die Protokolle dieser Sitzungen. Sie sind in einem Anhang ebenfalls wiedergegeben.